

# RT 40 -Tour durch die Eifel zur Burg Bollendorf



Wie so häufig bei der Planung einer SL-Tour vergehen, von der Idee (wo es hingehen soll), über die Planung (wer macht die Ausarbeitung) bis hin zum eigentlichen Termin, ein paar Wochen. Das Ziel unserer RT 40 -Tour im August war schnell gefunden: die Burg Bollendorf in der Eifel. Die Rundtour für den Samstag sollte durch Luxemburg führen und mit der Besichtigung der Burg Vianden war gleichzeitig ein Highlight gefunden. Wenn es so einfach geht, findet sich natürlich schnell ein Orga-Team, das alles zu Papier bringt und die Vortour plant.

**Was jetzt kommt, wird sich jeder denken. Die Infektionszahlen stiegen im Frühjahr bundesweit, es kam zum Lockdown und der Termin für die Vortour platzte. Bis alles wieder „offen“ war, vergingen einige Wochen und trotzdem hielten wir in Abstimmung mit unserer RT-Leitung an dem Termin fest. Wir mussten „nur“ für alles einen Plan B mit einbauen. Und das war gut so, denn zwischen Vortour und dem eigentlichen Termin im August wurde Luxemburg auf einmal zum Risikogebiet.**

So arbeiteten wir uns langsam in die neue Welt nach und mit Corona ein und nahmen an dieser Stelle einmal vorweg: Der Wettergott belohnte uns Cabriofahrer! Im Gegensatz zu sonst top organisierten Mittagspausen, gemeinsamen Besichtigungen und größeren Tischen planten wir vieles, was spontan entschieden werden konnte und setzten auf gutes Wetter und die „AHA-Disziplin“ aller SL-Teams. Diese Rechnung ging auf und in der Nachbetrachtung ist sich das Orga-Team einig: Ohne die Hilfe und Kompromissbereitschaft aller Teilnehmer wäre unsere Tour nicht eine so runde Sache geworden.

Einen großen Anteil hatte dabei die ausgesuchte Region, der Naturpark Eifel. Viele kleine, enge und kurvenreiche Strecken konnten wir im Konvoy fahren und bei offenen Wagen die Natur genießen.

Unser Start war in Bad Neuenahr, die Anreise konnte damit alleine oder gruppenweise organisiert werden. Kurz vor Mittag waren wir dann von hier aus abfahrbereit und vor uns lag die erste „Tour-de-Lenkrad“, geplant ca. 1,5 Stunden Richtung Kesselring, Kaltenborn, vorbei am Nürburgring, weiter in Richtung Kehlberg über die B 410 bis Dockweiler und Pelm. Hier stand die



erste Pause an und die Teams konnten sich zwischen einer Erfrischung im Forsthaus Kasselburg und der Besichtigung der Burgruine Kasselburg entscheiden. Bei schönem Wetter hat man von der Terrasse des Forsthaus eine herrliche Sicht über das Kylltal. Andererseits beinhaltet die Kasselburg heute einen Adler- und Wolfspark. Tierliebhaber und Lauffreudige können sich hier die Beine vertreten und sich um 15.00 Uhr die sehenswerte Greifvogelvorführung ansehen. Somit war für jeden etwas dabei.

Nach einer weiteren Stunde brachen wir zum zweiten Teil unserer Tour auf. Durch das schöne Wetter und die herrliche Landschaft bei wenig Verkehr vergingen auch diese zwei Stunden wie im Fluge. Gegen 18.00 Uhr trafen wir in Bollendorf ein. Hier hatten wir unser Ziel erreicht

und welcher SL-Fahrer träumt nicht davon, mit seinem historischen Auto vor einem historischen Burghotel zu parken und noch dazu in romantischer Atmosphäre einmal zu speisen und zu übernachten. Alle freuten sich auf das Vier-Gänge-Menü, um danach den Abend im Restaurant oder im Innenhof zwischen den jahrhundertalten Mauern zu genießen. Kein Wunder, dass dieser Abend kurzweilig wurde und viel zu schnell zu Ende war.

Am Samstag machten wir uns dann um 10.30 Uhr von Bollendorf auf, um die Burg großzügig zu umrunden. Wer den Grafen von Luxemburg suchen wollte, bekam für ca. 20 Minuten die Möglichkeit. Allerdings nur vom Auto aus, denn wir hatten ein kleines Stück Luxemburg eingeplant - schließlich lockten wir die Teams in unserer Einladung mit einer Eifel/Luxemburg -Tour. Corona bedingt stieg daher natürlich keiner aus.



Die ganzen Stationen hier zu beschreiben, wäre selbst für den interessierten Leser zu langweilig und daher ersparen wir uns das. Geme stellt das Orga-Team die Navigationsdaten auf Anfrage zur Verfügung. Da ein Bild mehr als 1000 Worte sagt, verweisen wir hier gerne auf die tollen Fotos unseres RT-Leiters Dietmar.

Das Management der Burg Bollendorf hatte uns mit einem Lunchpaket versorgt. Die dafür notwendige Pause legten wir spontan ein, da wir uns wetterbedingt nicht zu früh auf einen Rastplatz festlegen wollten. Danach hatten wir ein kleines, aber sympathisches Highlight eingebaut: das „Ofen- und Eisenmuseum“ in Hüttingen bei Lahr. Hinter einem großen Eingangstor liefen wir bei unserer Vortour dem Ehepaar Brigitte und Theo Lukas in die Arme. Waren wir bis dahin unentschlossen, ob das Museum etwas für uns ist,

so wurden wir umgehend eines Besseren belehrt. Brigitte und Lukas leben hier ihren Traum. Es wird dem Besucher ein Einblick in das Leben von vor mehr als 100 Jahren gewährt. An dieser Stelle behauptet der Autor einfach einmal, dass die Beiden zu fast jedem Stück in ihrer vielfältigen Ausstellung eine Geschichte erzählen können. Man muss sie nur lassen. Dazu gibt es für alle Kaffee und gebackene Waffeln mit Sahne und Kirschen.

Wie schon am Abend zuvor, ließen wir auch diesen im Restaurant der Burg Bollendorf ausklingen. Da es herrlich warm war, wurde das Vier-Gänge-Menü im Innenhof serviert, wo es während des Essens zum „Sterne-Leuchten“ kam (siehe Fotos von Dietmar). Geht es noch romantischer? Wohl kaum! Wir genossen diesen lauen Sommerabend. Auch wenn wir unsere 107er lieben, stellten wir doch fest, dass für den





RT 40 neben unseren Autos auch das Kulinarische und die vielen gemeinsamen Gespräche wichtig sind. So wird es also ein bisschen später und für den morgigen Tag wurden noch einmal neue Ideen geschmiedet.

Trotzdem wurde in aller Ruhe gemütlich gefrühstückt, um danach das Gruppenbild im Garten der Burg auf den Chip von Dietmars Kamera zu „brennen“. Dann startete der Konvoy zu

einer kurzfristig geplanten Tour von Hans, die uns noch einmal ein wunderschönes Stück durch Luxemburg führte und einfach nur Lust auf mehr machte. Danach ging es durch die Südeifel, um dann auf der Höhe von Ehrang an der Mosel einzusteigen. Gibt es jemanden, der hier noch nicht gefahren ist...? Haben wir uns gedacht und darum lassen wir die vielen Worte und rufen einfach „zum Genießen“ auf.

Die Straße führt immer an der Mosel entlang und die fast reifen Trauben sind gefühlt schon in unserem Gaumen. Richtig genießen können wir den Wein trotzdem erst im nächsten Jahr und daher konzentrierten wir uns auf zwei neue Ziele. Das wirklich interessante „Zylinderhaus“ in Berncastel-Kues, ein Oldtimer-Museum, das auch einen Blick in die Werbung und das Umfeld früherer Jahre erlaubt, wurde an diesem Tag leider von drei Oldtimer-Clubs frequentiert. Das waren uns zu viele Menschen auf zu engem Raum. Schnell organisierte Klaus mehrere Tische in der „Klosterbrauerei Machern“, wo sich bei diesem herrlichen Wetter alles draußen abspielte. Da wir gut zwei Stunden Fahrt bei Temperaturen um 30 Grad hinter uns hatten, genossen wir unseren Imbiss hinter kühlenden Klostermauern und ließen die drei Tage damit langsam ausklingen. Von hier aus ging es sternenförmig Richtung Heimat. Wir freuen uns nun auf eine Jahresabschlussstour und weitere Touren im nächsten Jahr.

Das Orgateam RT 40  
Thomas, Hans und Cord

